

## **Bericht des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V. und der Arbeitsgemeinschaft Wendischer Gottesdienst**

Als Förderverein für die wendische Sprache in der Kirche e. V. sind wir eine kleine Vereinigung und bleiben wohl auch klein. Dennoch sind wir ein bedeutsamer Teil des wendischen gesellschaftlichen Lebens in der Niederlausitz. Das ist das Ergebnis der fleißigen Arbeit unserer Mitglieder, wenngleich wir in internen Beratungen oftmals kontrovers diskutieren, ja sogar uns wegen des richtigen Weges heftig streiten. Am Ende zeichnet unsere Gemeinschaft aber aus, dass wir immer wieder zu einer konstruktiven Weise zurückfinden, im Sinne unseres Leitspruchs „*Bogu k cesći a Serbam k wužytoju* | Gott zur Ehre und den Wenden zum Nutzen“.

Zwei neue Mitglieder konnten wir in diesem Jahr in unserem Verein begrüßen, das sind Pfarrer Dr. Stefan Reichelt (Bluno/Bluń) und Dr. Dieter Schwela (Essen). Weiterhin werden wir uns darum bemühen, neue junge Mitglieder zu gewinnen.

Unser Verein hat auch einen Verlust zu beklagen. Am 5. Oktober 2023 verstarb Pfarrer Sven Oliver Lohmann. Als Mitglied der Lutherkirchengemeinde war er sehr aktiv im gesamten Kirchenkreis Cottbus/Chóšebuz. Er wirkte in der Kreissynode und im Kreiskirchenrat mit. S. O. Lohmann war sehr engagiert bei der Wiederbelebung der Tätigkeit des Vereins zur Förderung der wendischen Sprachen in der Kirche e. V. In den Jahren 2015 bis 2028 war er als Schatzmeister Vorstandsmitglied. Das Wohlergehen der *Serbska Wósada*, der Gemeinschaft der wendischen Christen in der Niederlausitz, war ihm eine Herzensangelegenheit. Er konnte Menschen mit seinem Ideenreichtum und Engagement begeistern. Möge ihm die wendische Erde leicht sein.

Im Mittelpunkt des Fördervereins und der Arbeitsgruppe Wendischer Gottesdienst (*Kupka Serbska Namša*) stehen Gottesdienste in wendischer Sprache. 19 Gottesdienste waren es im Jahr 2023, so viele wie noch nie zuvor. Der größte Teil sind zweisprachige Gottesdienste, 5 Gottesdienste waren jedoch rein wendische. Die durchschnittliche Zahl der Gottesdienstbesucher lag wie im Vorjahr bei über 90. Einige besondere Gottesdienste sollen hier erwähnt werden: Das Jahr begann mit einem wunderschönen wendisch–deutsch–ukrainischen Musikgottesdienst in Sielow/Żyłow unter Leitung von Pfarrerin Katharina Köhler. Die Initiative ging aus von Lisa Walter aus Leipzig. Die Sängerin Olga Tokar und die Musikerin Ilona Smoljantschuk begeisterten mit zu Herzen gehender ukrainischer Musik. – Die angespannte Personalsituation in der EKBO beeinflusst auch unsere Arbeit. Überall fehlen Pfarrer, viele Stellen sind vakant. Zwei unserer wendischen Pfarrer i. R., Cyrill Pech und Dieter Schütt sind bereit über 85 Jahre alt, und wir können nicht mehr mit ihnen in unseren Gottesdiensten rechnen. Dieter Schütt hielt seine letzte Predigt in diesem Jahr zum wendisch–deutschen Gottesdienst in Senftenberg/Zły Komorow. Wir haben ihm herzlich für seinen langjährigen, unermüdlichen Einsatz gedankt. Es ist sehr wichtig, dass Dr. Madlena Norberg eine Ausbildung als ehrenamtliche Lektorin abgeschlossen hat und jetzt selbständig Gottesdienste halten kann. Vorgestellt hat sie sich im Sichtgottesdienst am 15. Mai 2023 in Neu-Horno/Rogow und sich gleich an die weitere Arbeit gemacht: Das ist der Gottesdienst zum Tag des offenen Denkmals in Vetschau/Wětošow und die Predigt am Reformationstag in der Wendischen Kirche/Klosterkirche Cottbus. Wir freuen uns, dass Tobias Pawoł Jachmann, Gemeindepfarrer in Forst/Baršć, weiterhin als wendischer Pfarrer wirkt. So hat er wieder den Abendmahlsgottesdienst zum Reformationstag geleitet und den Weihnachtsgottesdienst übernommen. Sorben/Wenden aus der gesamten Lausitz machten sich auf in das niedersächsische Wendland zu den sogenannten Wendentagen, die vom dortigen Verein der Wendenfreunde organisiert wurden. Unsere Förderverein beteiligte sich mit einem Stand und mit Vorträgen zum wissenschaftlichen Programm. Mit großem Engagement bereitete Werner Meschkank die Beiträge des Fördervereins vor: Ein Parament in drei Sprachen, Drewjanisch, Platt und Niedersorbisch („*Sjotü vardoj tüji jajmą – Laat heilig warn dien Noom – Geheiligt werde dein Name*“). Hinzu kam ein Faltblatt mit dem Vaterunser auf Niedersorbisch, Deutsch und Platt. Das Parament und das Faltblatt haben wir der Kirchengemeinde in Lübeln zum Freiluftgottesdienst übergeben. Am Mühlenbach, wo der Gemeindepastor sechs Kinder taufte, erklangen laut

niedersorbische Kirchengesänge. – Zum Johannesfest in Casel/Kózle am 18. Juni 2023 war eine Premiere zu erleben: Erstmals war der Segnungsgottesdienst der Johannesreiter zweisprachig, was die Gemeinde und die Besucher sehr begrüßten.– Den letzte Höhepunkt des Jahres 2023, der hier erwähnt werden soll, ist der Verabschiedungsgottesdienst für den wendischen Seelsorger Ingolf Kschenka. Ungeachtet der großen Hitze kamen über 135 Menschen aus der gesamten Lausitz (oder sogar aus ganz Deutschland) zum Gedenkort für das abgebagerte Dorf Groß Lieskow/Liškow am Rande des Tagebaus. Christine Kliem von der AG Wendischer Gottesdienst gab Ingolf Kschenka ein Wort aus Psalm 84 mit auf den weiteren Lebensweg: *Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten*. Die Anwesenden ehrten und dankten Ingolf Kschenka für sein Wirken zum Wohl der *Serbska Wósada* mit dem Schlußsegen am Rande des Tagebaus.



*Ingolf Kschenka auf seinem Verabschiedungsgottesdienst als wendischer Seelsorger*

Zu einigen anderen Veranstaltungen. Das Wendische Museum lud im Frühjahr zum Wendischen Stammtisch/*Serbske blido*, der besonders für die *Serbska Wósada* sehr interessant war. Gast war am 20. März 2023 die wendische Seelsorgerin Jadwiga Mahling, Pfarrerin in Schleife/Sliěpo, mit der wir uns über die aktuelle Problematik des interreligiösen Dialogs austauschten. Sie konnte uns von ihren Erfahrungen in Rumänien, Syrien und Libanon berichten. Am 28. April 2023 wurde in Zusammenarbeit mit der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur der wendische Bibelkreis weitergeführt, diesmal über das Wirken des Apostel Paulus. Sehr interessant war der wendische Nachmittag in der Wendischen Kirche Spremberg/Grodk am 23. April 2023. Die Initiative ging von der dortigen Domowinagruppe aus, die sich auch eine wendische Andacht gewünscht hatte. Einen herzlichen Dank gebührt Pfarrer i. R. Cyrill Pech, der sich von Berlin auf den Weg nach Spremberg/Grodk machte. Die *Serbska Wósada* beteiligte sich Pfingsten mit einem wendischen Programm an der Nacht der offenen Kirchen in Cottbus/Chóšebuz. In der Oberkirche St. Nikolai präsentierten wir das Program des Ensembles Resonantia aus Leipzig. Diese Gruppe interpretierte verschiedene Gesänge aus dem Frühbarock aus alten wendischen Gesangbüchern, unter anderem von Johann Crüger. Die Resonanz war riesengroß mit insgesamt über 500 Zuschauern.

Wie jedes Jahr haben wir auch in diesem Jahr die Herrnhuter Losungen in Niedersorbisch herausgegeben. Es ist inzwischen der sechste Jahrgang, und im nächsten Jahr geht es weiter. Ende 2022 erschien das Buch „Die Kirche in Dissen“. Herausgeber ist Dr. Alfred Roggan. Der Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V. hat das Projekt unterstützt, der Hauptsponsor war aber die Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung. Das zeigt, dass das Buch vornehmlich auf die deutschen Leser ausgerichtet ist, die die wendische Besonderheiten unserer Kirchengeschichte nicht kennen.



*Ensemble Resonantia zur Nacht  
der offenen Kirchen 2023*

Ein weiteres Buch, das wir zwar nicht gefördert haben, das aber einen direkten Bezug zu unseren Mitgliedern hat, ist „Das Modell Friedland“. Dieses Buch ist jedem zu empfehlen, der sich für wendische Kirchengeschichte interessiert. Das dritte Buch dieses Jahres „Mit Kindern beten“ ist ein reines Projekt des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V. Die Gebetstexte der Nürnberger Theologin Prof. Barbara Städtler–Mach haben wir in drei Sprachen (niedersorbisch – polnisch – deutsch) herausgeben – wie im Vorjahr beschlossen. Es ist für Kinder bis 12 Jahren und als Taufgeschenk der *Serbska Wósada* vorgesehen.

Die niedersorbische Liturgie steht jetzt zum Großteil als Arbeitsmaterial für Geistliche und Lektoren zur Verfügung und kann verwendet werden. Der *Nowy Wósadnik*, unsere Zeitschrift der *Serbska Wósada*, erscheint in diesem Jahr zweimal. Wie im letzten Jahr waren die kirchlichen Informationen im *Nowy Casnik* so umfangreich, dass sie zwei oder drei Seiten der Zeitung umfassten oder zwei Mal im Monat erschienen. Das niedersorbische geistliche Wort zum Sonntag oder zu anderen Festtagen ist weiterhin im RBB zu hören. Zum gegenseitigen Austausch über die Qualität der Sendungen veranstalteten wir einen kleinen Workshop in den Räumlichkeiten des Cottbuser RBB-Studios mit der Rundfunkbeauftragten für Religion und Gesellschaft Ulrike Bieritz.

Der Kreiskirchenrat hat beschlossen, dass die *Serbska Wósada* in der Synode des Kirchenkreises Cottbus vertreten sein soll. Im Auftrag des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V. und der Arbeitsgruppe Wendischer Gottesdienst wurde Martina Gollasch entsandt. Stellvertreterin ist Madlena Norberg.

Eine vollständige Übersicht der Veranstaltungen, Vorträge, Treffen findet man auf den Internetseiten [www.serby-ekbo.de](http://www.serby-ekbo.de). Zum Schluss soll ein herzlicher Dank ausgesprochen werden an alle aktiven Mitwirkenden der *Serbska Wósada* für alles, was sie für den Erhalt der wendischen Sprache in der Kirche und anderswo tun.

Dr. habil. Hartmut S. Leipner  
Vorsitzender des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V.